

## Es ist *ihre* Krise, die die Arbeiterklasse bezahlen soll

Hektisches Treiben herrschte letztes Wochenende bei den Regierungsvertretern angesichts der Finanzkrise. Am Montag dann entspannte Gesichter: EU, USA und sogenannte Schwellenländer haben sich auf Notmaßnahmen geeinigt. Billionen sollen in den Bankensektor gepumpt werden.

Die deutsche Bundesregierung schnürte ihr Hilfspaket noch am Sonntag. Es geht um 500 Mrd. €. Eine unvorstellbare Summe: 500.000.000.000 €. Der Bundestag wird endgültig am Freitag darüber abstimmen, danach der Bundesrat. Das „JA“ ist sicher. Bei aller Kritik an Details sind sich doch alle PolitikerInnen darin einig, dass den Banken unter die Arme gegriffen werden muss – auch die Linkspartei und die Gewerkschaftsspitzen.

Alle versichern, dies sei zum Wohle der Bevölkerung. Doch was haben die Arbeitenden, die Erwerbslosen oder Rentner davon, wenn der Staat für wertlose Geschäfte bürgt oder Aktionär bankrotter Banken wird oder Milliarden zahlt, um den Geldfluss zwischen den Banken wieder in Schwung zu bringen? Nichts! Dies ist allein ein Rettungsplan für ein bankrottetes Wirtschaftssystem. Die Zocker an den Finanzmärkten sollen mit neuem Geld versorgt werden... bis zur nächsten Krise. Die Arbeitenden, Erwerbslosen und Rentner können dabei nur verlieren. Durch das Rettungspaket wird sich ihr Leben nicht verbessern. Das nötige Hilfspaket für bessere Schulen, Leiharbeiter mit Hungerlöhnen oder Familien an der Armutsgrenze wird es nicht geben.

Die PolitikerInnen und Banker sind sich völlig klar darüber, dass damit den Zockern auf den Finanzmärkten der Arsch gerettet werden soll. Um dies zu beschönigen, soll es „harte Auflagen“ geben. Manager sollen maximal 500.000 € pro Jahr verdienen und Banken müssen Gewähr geben für eine „solide und umsichtige Geschäftspolitik“. Oh, das ist wirklich hart. In Wirklichkeit sind die geplanten Auflagen nichts wert. Natürlich nicht, denn dieselben

Politiker haben den Konzernen in den letzten Jahren milliardenschwere Steuergeschenke gemacht. Als Aufsichtsratsmitglieder haben sie die ungeheuren Einkommen der Manager genehmigt.

Deutlicher ist da Bundeskanzlerin Merkel, die bei Verkündung des Rettungspakets erklärte: „Der Staat ist der Hüter der Ordnung.“ Welche Ordnung damit gemeint ist, haben Unternehmensbosse und ihre PolitikerInnen jahrelang gezeigt. Dies ist eine Ordnung, die immer mehr Menschen auf die Straße wirft und Löhne auf 6 € und weniger drückt. Dies ist eine Ordnung, in der die Dauer des Arbeitslosengeldes gekürzt wird und mit Hartz IV Millionen Menschen von sozialem Leben ausgegrenzt werden. Dies ist eine Ordnung, in der immer mehr Rentner von ihrer Rente kaum leben können und Hunderttausenden Jugendlichen die Zukunft geraubt wird. An der Bewahrung *dieser* Ordnung haben nur die Banken und Konzerne ein Interesse, nicht jedoch die breite Bevölkerung.

Wie so oft wird die Politik früher oder später versuchen, der breiten Bevölkerung die Kosten der Rettungspakete aufzudrücken. Doch die Arbeiterklasse soll schon vorher bluten. Mehrere Industriezweige haben bereits angekündigt, die Produktion zu senken und Werke zu schließen. In der Autoindustrie stehen schon viele Bänder still. Bereits seit Monaten werden immer mehr Leiharbeiter auf die Straße gesetzt. Die Festangestellten werden die nächsten sein. Für die vielen Entlassenen und ihre Familien wird niemand ein Hilfspaket schnüren. Auch die Gewerkschaftsspitzen und die Linkspartei werden nicht die notwendigen Kämpfe gegen Entlassungen und Verbesserung der Arbeitsbedingungen führen. Sie bleiben zahm in ihrer Kritik. Die Arbeiterklasse muss sich selbst organisieren. Nur Streiks und Massenmobilisierungen können verhindern, dass wir mal wieder die Kosten für *ihre* bankrottetes System tragen müssen.

# Von Kollegen für Kollegen...

## **Und ewig zahlen wir!?**

Die prozentualen Beiträge für die Krankenkassen werden sich für viele erhöhen. Doch nicht nur das. Wir Arbeitenden sollen in Zukunft auch noch bis zu 36 Euro monatlich mehr blechen, wenn der Krankenkasse Geld fehlt. Die Unternehmen hingegen zahlen keinen Cent dazu. So verdienen Pharmakonzerne und sparen die Unternehmen auf unsere Kosten.

## **Wenn du glaubst es geht nicht mehr...**

Überall wird Personal abgebaut. Nun sollen angeblich wieder mal die MDAs dran sein. Unvorstellbar, wenn man bedenkt, dass allein in der Augenklinik seit einem halben Jahr kein MDA-Kollege mehr da war, weil Personal fehlt.

Und zur selben Zeit macht die Leitung Druck, weil sie „lange“ auf die Abrechnungsgelder von den Krankenkassen warten muss. Sollen die Akten doch liegen bleiben bis die Charité aufgrund von Geldmangel endlich einsieht, dass Personalaufstatt -abbau nötig ist!

## **Standort wechsele dich...**

Zur Zeit sehen die Dienstpläne der Transporter und die der Kollegen vom ComCenter ziemlich abenteuerlich aus. Heute hier, übermorgen dort und dann wieder ganz woanders. Nerv! Wenn an den verschiedenen Standorten Personal fehlt, dann muss die Charité eben dort Leute fest einstellen und uns nicht wie Springer vom Dienst behandeln.

## **Endlich Streik!...?**

Seit Montag streiken die Angestellten im Öffentlichen Dienst von Berlin. Es geht um 2,9% mehr Lohn und 3 x 300 Euro Einmalzahlung. Morgen soll der Streik allerdings wieder zu Ende sein.

Der Berliner Senat stellt sich tot. Kein Wunder, denn der Druck ist bislang einfach nicht groß genug. Die Proteste werden lediglich auf die Tarifforderungen begrenzt und so erfährt die Bevölkerung nur am Rande etwas über die Arbeitsbedingungen

der Hausmeister, ErzieherInnen, LehrerInnen, der Angestellten beim Ordnungsdienst, den Amtsgerichten, etc. Die Proteste finden entweder beim Innensenator, vor Rathäusern oder vorm Bundesrat statt, aber eben nur selten auf der Straße und dort, wo die Menschen leben. Es fehlt jede Perspektive wie der Streik mehr Sympathie gewinnen und Eltern, Kinder oder Schüler miteinbezogen werden könnten. Schließlich geht es auch um sie, wenn es vorne und hinten an Personal und Ausstattung fehlt. Und während die Streikenden fast unsichtbar bleiben, kann die Presse teilweise wieder gegen die „maßlosen“ Ansprüche des Öffentlichen Dienstes hetzen, wie sie es oftmals auch gegen die streikenden Lokführer tat. Es ist an der Zeit sich selbst an die Bevölkerung zu wenden!

## **Danke für die Chance!**

Die Asklepios-Kliniken führen mit voller Unterstützung der Gesamtbetriebsratsvorsitzenden Ries-Heidtke ein Bonussystem für die 7.300 Angestellten ein. Die Absicht ist klar: Mit Zielvorgaben sollen die KollegInnen zur Arbeit angetrieben werden, um Leistungsprämien zu erhalten. Spaltung und Auspowern der Belegschaft werden die Folge sein.

Ries-Heidtke bezeichnet das Ganze als „Chance“ für die Beschäftigten und hat das Glück unter solchen Bedingungen nicht arbeiten zu müssen.

## **Letztens im Gesundheitsministerium...**

Die Ausgaben der Krankenkassen für Medikamente erhöhen sich um satte 2,4 Mrd. Euro. So klettern sie insgesamt auf 31 Mrd. Während die Pharmaindustrie gigantische Gewinne macht, hat Gesundheitsministerin Schmidt nur hohles Gestammel dafür übrig und muss eingestehen, „dass wir in Deutschland zu hohe Preise für die Arzneimittelversorgung zahlen, dass Einsparpotenziale da sind.“ Schöne Feststellung, aber gespart wird dann doch immer nur bei uns.

***DIES IST DEIN FLUGBLATT. WENN DU WILLST, DASS DAS VITAMIN C ALLE KOLLEGINNEN GUT INFORMIERT, DANN HILF DABEI! WENDE DICH AN:  
flugblatt\_charite@gmx.net***